

# Mündliches Abitur

Prüfungsaufgaben mit Lösungen

**MEHR  
ERFAHREN**

Gymnasium Baden-Württemberg

Deutsch BF



**STARK**

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

### Die Zeit läuft ... Tipps zur Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung

<b>Das Fach Deutsch in der Oberstufe .....</b>	<b>I</b>
<b>Die mündliche Prüfung im Basisfach Deutsch .....</b>	<b>I</b>
1 Wieso, warum, wozu? über Sinn und Zweck der mündlichen Prüfung .....	I
2 Wer, wie, auf welche Weise? über die Struktur der mündlichen Prüfung ....	II
3 Was, wann, wieviel? über Themen und Inhalte der mündlichen Prüfung ....	III
<b>Effektive Prüfungsvorbereitung .....</b>	<b>IV</b>
1 „Über sieben Brücken musst du gehen“ – ein Sieben-Punkte-Plan für erfolgreiches Lernen .....	IV
2 „Ein weites Feld“ – den Lernstoff in den Griff bekommen .....	VI
3 „Die halbe Miete“ – Tipps zur Vorbereitung auf der Prüfung .....	VII
4 Aufgabenkultur –was Sie erwartet .....	VIII
<b>Jetzt wird es ernst – die Prüfungssituation meistern .....</b>	<b>IX</b>
1 To-dos und No-Gos – äußere Voraussetzungen .....	IX
2 Alles klar! – die Vorbereitungszeit nutzen .....	IX
3 Leinen los – den Prüfungsparcours durchlaufen .....	X
4 Endlich am Ziel! – Bewertung und Benotung .....	XII
<b>Checkliste zur Selbstbewertung .....</b>	<b>XIII</b>

## Erster Prüfungsteil: Vortrag

### Lektüreliste

Übungsreferat 1: Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i> .....	1
Übungsreferat 2: Bertolt Brecht: <i>Leben des Galilei</i> .....	9
Übungsreferat 3: Ingeborg Bachmann: <i>Der gute Gott von Manhattan</i> .....	16
Übungsreferat 4: Joseph von Eichendorff: <i>Das Marmorbild</i> .....	23
Übungsreferat 5: Thomas Mann: <i>Mario und der Zauberer</i> .....	31
Übungsreferat 6: Robert Seethaler: <i>Der Trafikant</i> .....	39

### Kurzprosa

Übungsreferat 7: Günter Kunert: <i>Zirkuswesen</i> .....	47
--	----

### Lyrik

Übungsreferat 8: Georg Heym: <i>Die Stadt</i> / Christian Morgenstern: <i>Berlin</i> .....	54
---	----

### Sprache

Übungsreferat 9: Franz Stocker: <i>Muttersprache entscheidet über den Kontostand</i> .....	61
--	----

## Zweiter Prüfungsteil: Prüfungsgespräch

Themenbereich I: Literarische Texte .....	71
Themenbereich II: Literaturgeschichte .....	73
Themenbereich III: Sach- und Gebrauchstexte .....	74
Themenbereich IV: Texterschließung / Lesen .....	75
Themenbereich V: Medien .....	76
Themenbereich VI: Sprachgebrauch und Sprachreflexion .....	77

## Lektüreliste: Überblick zu den einzelnen Werken

### Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I*

Inhalt .....	81
Aufbau und Form .....	83
Deutungsansätze .....	84

**Bertolt Brecht: *Leben des Galilei***

Inhalt .....	86
Aufbau und Form .....	88
Deutungsansätze .....	89

**Ingeborg Bachmann: *Der gute Gott von Manhattan***

Inhalt .....	91
Aufbau und Form .....	93
Deutungsansätze .....	94

**Joseph von Eichendorff: *Das Marmorbild***

Inhalt .....	96
Aufbau und Form .....	98
Deutungsansätze .....	99

**Thomas Mann: *Mario und der Zauberer***

Inhalt .....	101
Aufbau und Form .....	102
Deutungsansätze .....	104

**Robert Seethaler: *Der Trafikant***

Inhalt .....	106
Aufbau und Form .....	107
Deutungsansätze .....	108

**Autorinnen und Autoren**

Dr. David Weller	Übungsreferat 1
Dr. Dieter Wöhrle	Übungsreferat 2
Rainer Maria Meinicke	Übungsreferat 3
Claudia Mutter	Übungsreferate 4 und 6, Hinweise und Tipps, Zweiter Prüfungsteil: Prüfungsgespräch
Christian Heigel	Übungsreferat 5
Dr. Birgit Schillinger	Übungsreferat 7
Florian Andelfinger	Übungsreferat 8
Dr. Stefan Metzger	Übungsreferat 9
Redaktion	Lektüreliste: Überblick zu den einzelnen Werken

# Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wenn Sie dieses Buch in Händen halten, steht das mündliche Abitur hoffentlich noch nicht unmittelbar bevor! Denn eine gute Prüfungsvorbereitung beginnt möglichst frühzeitig und ohne Termindruck. Solides Wissen will nämlich kontinuierlich aufgebaut werden, souveränes Können entsteht nur durch wiederholtes Üben. Wie auch immer: Ob Sie zum Typ des stetigen Arbeiters gehören oder eher zu denen zählen, die auf den letzten Drücker lernen, in diesem Buch finden Sie hilfreiche Tipps und Hinweise für die – irgendwann bevorstehende – mündliche Abiturprüfung im Basisfach Deutsch.

Zu Beginn des Buches erfahren Sie **alles Wissenswerte zum Prüfungsformat der mündlichen Abiturprüfung im Basisfach Deutsch**. Sie erhalten u. a. Informationen zur Struktur der Prüfung, ihren Themen sowie zur Bewertung der Prüfungsleistung. Eine Checkliste hilft Ihnen dabei, Ihre eigenen Kompetenzen besser einschätzen zu können.

Im Anschluss können Sie sich anhand von **Übungsaufgaben auf den ersten Teil der Prüfung, den Kurzvortrag**, vorbereiten. Zu jeder Aufgabe liegt ein ausformulierter Lösungsvorschlag vor, der Ihnen exemplarisch vorführt, wie Ihr Vortrag lauten könnte. Vorangestellt sind jeweils Hinweise, die Ihnen wertvolle Tipps zur Bearbeitung der Aufgabe geben.

Ein **Fragen-Antwort-Katalog**, der nach den wichtigsten Bereichen des Bildungsplans gegliedert ist, hilft Ihnen bei der Vorbereitung auf den zweiten Prüfungsteil, das Prüfungsgespräch. Hier können Sie testen, wie fit Sie in allen Bereichen des Deutsch-Unterrichts sind.

Den Abschluss des Buches bildet ein **strukturierter Überblick zu den Werken der aktuellen Lektüreliste**. Hier erfahren Sie knapp und präzise alles Wichtige zum Inhalt, zu Aufbau und Form, und zu den Deutungsansätzen des jeweiligen Werkes. Schaubilder fassen alle zentralen Aspekte einprägsam zusammen.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

Das Autorenteam und der Verlag



### 1 To-dos und No-Gos – äußere Voraussetzungen

Endlich ist es so weit – der Prüfungsplan steht und der Countdown bis zu Ihrer Prüfung im Basisfach Deutsch läuft. Dank Ihrer umsichtigen Vorbereitung und der Übungen mit diesem Buch können Sie gelassen in die Prüfung gehen.

Zur **Gelassenheit** tragen auch einige **situative Faktoren** bei, die es in mündlichen Prüfungen zu beachten gilt. Die folgende **Checkliste für einen erfolgreichen Prüfling** macht darauf aufmerksam:

Der Prüfling...

1. hat die Lernphase spätestens am Abend vor der Prüfung abgeschlossen; ☒
2. kommt ausgeschlafen in die Prüfung – 7 Stunden Schlaf gelten als ideal; ☐
3. ist rechtzeitig vor Ort und pünktlich in der Prüfung; ☐
4. hat zuvor ausreichend gegessen und getrunken (kein Magenknurren, keine trockene Kehle!); ☐
5. erscheint in angemessener Kleidung, in der er sich wohlfühlt (kein cooler Freizeit-Look); ☐
6. hat sein „Werkzeug“ dabei: Textmarker, Stifte, Lineal – und eine Uhr fürs Zeitmanagement; ☐
7. zeigt Solidarität mit anderen Prüflingen; ☐
8. verbreitet keine Panik (Verzicht auf Schauergeschichten und Fake News); ☐
9. hält sich von Panikmachern fern, hütet sich vor der Gerüchteküche; ☐
10. motiviert sich und andere durch positives Denken (Yes, we can! Das schaffen wir!); ☐

Nicht nur für Sie als Abiturient/Abiturientin ist die mündliche Prüfung ein wichtiges Ereignis, auch von den prüfenden Lehrkräften verlangt sie einen beträchtlichen Einsatz an Zeit, Energie und Konzentration. Sie können darauf vertrauen, dass **Ihre Lehrkraft sorgfältig vorbereitet** ist und die **Prüfung so professionell gestaltet**, dass Sie diese möglichst erfolgreich bestehen.

### 2 Alles klar! – die Vorbereitungszeit nutzen

**20 Minuten Vorbereitungszeit** – das kann als quälend lang, aber auch als viel zu kurz erlebt werden. Wenn Ihnen ein Thema vorgelegt wird, in dem Sie sich gut auskennen und zu dem Ihnen spontan viel einfällt, wird die Zeit wie im Flug vergehen. Ist Ihnen das Thema fremd oder unwillkommen – z. B. weil Sie Gedichte nicht mögen oder Sie

ein literarisches Werk nicht mehr parat haben –, können 20 Minuten recht zäh sein. Beide Situationen können eintreten. Wie auch immer: Wenn Sie sich an das folgende **Ablaufschema für die Vorbereitungsphase** halten, kann fast nichts schiefgehen.

Zeit (ca.)	Bearbeitungsschritte	Strategien und Tipps
3 Min.	Text lesen/Material sichten und verstehen	Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick; ordnen Sie Text/Material ein: Textsorte (Literatur, Sachtext usw.), Autor/-in, Epoche bzw. Zeit, Intention, Zusammenhang mit dem Unterricht der Kursstufe
2 Min.	Idee für den eigenständigen Vortrag entwickeln	Was sagt Ihnen der Text? Was haben Sie dazu zu sagen? Welche Hinweise geben die Arbeitsaufträge?
5 Min.	Text/Material bearbeiten	Wenden Sie Ihnen bekannte Lesestrategien an, z. B. 5-Schritt-Methode, Markieren der Schlüsselbegriffe, Anbringen von Randnotizen, Symbolen und Zeichen (?, !, Pfeile). Der Text wird so zu einer Art Karte, die Sie durch die Prüfung navigiert.
3 Min.	Aufgaben bearbeiten	In der Regel ist die Aufgabenstellung zwei- oder dreigliedrig. Beachten Sie die Operatoren und die Progression der Aufgaben vom Wissen zum Verstehen hin zum Beurteilen. Bleiben Sie mit Ihren Überlegungen nicht nur im AFB I (Reproduktion)!
6 Min.	Idee für den Vortrag ausarbeiten Gliederung erstellen	Die Aufgabenstellung enthält bereits Hinweise für eine sinnvolle inhaltliche Gliederung Ihres Vortrags. Machen Sie sich Notizen auf dem Aufgabenblatt oder Konzeptpapier, heben Sie zentrale Stichpunkte hervor. Vergessen Sie Einstieg und Fazit nicht!
1 Min.	Gedanken sammeln und zur Ruhe kommen	Strecken Sie sich, machen Sie die Augen zu, konzentrieren Sie sich auf Ihren Atem. Jetzt können Sie entspannt und motiviert in die Prüfung gehen.

### 3 Leinen los – den Prüfungsparcours durchlaufen

„Was ist herrlicher als Gold?“ fragte der König. „Das Licht“, antwortete die Schlange.  
 „Was ist erquicklicher als Licht?“ fragte jener. „Das Gespräch“, antwortete diese.

*Johann Wolfgang von Goethe, Das Märchen*

Ganz so poetisch, wie der Dichter Goethe es formuliert hat, wird es in Ihrer Prüfung nicht zugehen. Dennoch kann sich in einer mündlichen Prüfung ein „erquickliches“



### **TIPP** Bearbeitungshinweise

Bei Ingeborg Bachmanns Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ handelt es sich um einen der anspruchsvollsten Texte aus der Lektüreliste. Das liegt zum einen an der komplexen zeitlichen und räumlichen Organisation, aber vor allem an der eigenwilligen sprachlichen Gestaltung und der philosophischen Tiefe des Stücks.

**Teilaufgabe 1:** Hier sollen Sie die beiden Szenen „einordnen“, d. h. Sie müssen **wie bei der Zusammenfassung in einer TV-Serie** („Was zuvor geschah...“) angeben, welche Handlungselemente bekannt sein müssen, um die vorliegenden Szenen zu verstehen. Es kann auch sinnvoll sein vor auszuschauen, also kurz zu skizzieren, welche Folgen die jeweilige Szene nach sich zieht.

**Teilaufgabe 2:** Im Anschluss sollen Sie die beiden Szenen „interpretieren“, also **inhaltliche, sprachlich-stilistische und formale Aspekte** der beiden Textstellen herausarbeiten und zu einer schlüssigen Deutung zusammenfügen. Laut der Aufgabenstellung sollen Sie u. a. die Sprache der Figuren genauer in den Blick nehmen: Finden Sie also **Stilmittel, sprachliche Auffälligkeiten und syntaktische Merkmale** und beschreiben Sie jeweils ihre Wirkung und Funktion. Diese sprachliche Analyse wird Ihnen auch beim zweiten vorgegebenen Aspekt helfen: die **Charakterisierung von Jan und Jennifer** zu untersuchen. Beachten Sie hier auch den genauen Gesprächsverlauf und die Regieangaben, um die Charaktere und ihre Handlungsmotive zu beleuchten. Beim Aspekt **Symbolik der Orte** sollten Sie bedenken, dass Orte in literarischen Texten nicht nur der Einbettung der Geschichte dienen. Sie sind nicht zufällig gewählt, sondern haben immer eine Bedeutung.

Der Operator „vergleichen“ verlangt schließlich von Ihnen, **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Szenen** zu finden und diese schlüssig darzulegen. Beachten Sie auch hier die für den Vergleich vorgegebenen Kriterien (Sprache und Charakterisierung der Figuren, Symbolik der Orte). Was ändert sich von der ersten vorgelegten Szene zur zweiten? Was bleibt gleich? Halten Sie die Ergebnisse Ihres Vergleichs in einem **Fazit** fest.

### **Mögliche Fragen als Übergang zum Prüfungsgespräch:**

- Beurteilen Sie, wie der gute Gott zur Liebesbeziehung zwischen Jan und Jennifer steht.
- Ihnen wurden Textauszüge aus Bachmanns Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ vorgelegt. Inwiefern müsste sich Ihre Interpretation erweitern, wäre Ihnen eine der fünf Hörspieladaptionen der beiden Szenen vorgespielt worden?
- Sie haben in Ihrem Vortrag die Komplexität der Liebesbeziehung der beiden Protagonisten herausgearbeitet. Vergleichen Sie diese Konstellation mit einer von Ihnen gewählten weiteren literarischen Liebesbeziehung.

Auf den ersten Blick macht es Ingeborg Bachmann dem Hörer bzw. Leser in ihrem 1958 ausgestrahlten Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ einfach. Schließlich kombiniert sie darin **zwei literarische Gattungen**, die jeder aus Filmen kennt. Ihr Stück besteht nämlich einerseits aus einem **Verhör** zwischen einem Richter und einer Person, die der gute Gott von Manhattan genannt wird. Schnell wird klar, dass der Verhörte viele Bombenanschläge verübt hat, auch auf eine junge Amerikanerin und einen jungen Deutschen, Jennifer und Jan. Sie wurde getötet, er konnte sich retten. Neben diesem Krimi gestaltet das Hörspiel andererseits die **Liebesgeschichte dieser beiden Opfer**, die vor Gericht in Rückblenden erzählt wird. Der Rezipient konzentriert sich also zum einen darauf, warum der Angeklagte gemordet hat, und zum anderen darauf, warum sich das Paar verliebt hat.

### Einleitung:

Mischung aus  
Gerichtskrimi und  
Liebesgeschichte

Die erste vorliegende Szene M 1 ist die insgesamt dritte des Hörspiels. In der Gerichtsszene zu Beginn, die als Exposition und Rahmenhandlung dient, stellt sich der gute Gott widerwillig dem Richter vor und gibt seinen **Anschlag auf das Liebespaar** zu. Darauf folgt eine Rückblende, die den Großteil des Hörspiels ausmacht: die Liebesgeschichte zwischen Jan und Jennifer. Sie haben sich das erste Mal auf einer Tanzveranstaltung in Boston gesehen, dort aber nicht miteinander gesprochen. Der vorgelegte Auftritt beginnt, nachdem sich beide **am Bahnhof in New York wiedergesehen** haben, den ersten Abend miteinander in einer Bar verbracht und schließlich mitten in der Nacht das **Zimmer eines Stundenhofs** angemietet haben.

### Teilaufgabe 1: Einordnung der beiden Szenen

Szene M 1

Die zweite vorliegende Szene M 2 liegt dagegen im letzten Drittel des Dramas. Jan und Jennifer sind sich zwischenzeitlich immer nähergekommen, haben **mehrere Tage und Nächte miteinander verbracht** und dabei Räume im Atlantic-Hotel in immer höheren Etagen belegt. Nun sind sie im obersten, im 57. Stock angekommen und **schwören sich ihre Liebe**, nachdem sich Jan lange gegen jedes Liebesversprechen gestäubt hat. Der erboste gute Gott bezeichnet diese Szene dann im Gerichtsverfahren als „**Grenzübertritt**“ hin zu einem „anderen Zustand“ (S. 79), der den **Bombenanschlag** auf die beiden gerechtfertigt habe. Dieser erfolgt bald darauf, während Jan in einer Bar für kurze Zeit Abstand von Jennifer gewinnen will.

Szene M 2

„Sie gehen, ohne zu sprechen“ (Z. 2), heißt es in der ersten Szene, bevor einer der beiden das Wort ergreift. **Jans autoritärer Imperativ** zum Auftakt (vgl. Z. 5) ist als **Form sprachlicher Gewalt** zu verstehen und als Hinweis auf die spätere, in der Szene angedeutete Vergewaltigung. Bereits wenn er als erste Handlung die Zimmertür

### Teilaufgabe 2: Interpretation und Vergleich der Szenen

hinter sich absperrt (vgl. Z. 2 f.), wirkt das brutal. Jennifer beschwert sich über den Zustand des Zimmers, sie findet den Raum „schmutzig von feuchter Zuckerluft“ und spricht vorwurfsvoll von einem „Sirup in der Luft“ (Z. 11 f.). Damit bezieht sie sich auf den billigen Charme dieser **Absteige**.

Interpretation  
der Szene M 1:

Dazu passt, dass die beiden sich vorher in einer „Nachbar“ vergnügten und nun in ein „Stundenhotel“ eingemietet haben. In solchen Etablissements trafen damals Prostituierte auf ihre Freier, Jennifer selbst nennt ihr Zimmer „schmutzig und finster“ (Z. 10). Das Stundenhotel spielt aber auch auf die **Kurzfristigkeit ihrer Beziehung** zu diesem Zeitpunkt an. Jan ignoriert Jennifers Klage, ja missversteht die von ihr kritisierte Süßlichkeit bewusst, indem er seinerseits Jennifer „süß“ (Z. 13) nennt. Wenn Jan ihr im Folgenden befiehlt, die Augen zu schließen, gibt er zu erkennen, dass er **weder an einem Gespräch noch an Blickkontakt mit Jennifer interessiert** ist.

Symbolik  
des Ortes  
„Stundenhotel“

Dass er sich im nächsten Moment über seine Verwendung des Adjektivs „süß“ wundert, geschieht „mit einer nur geringen Ironie“ (Z. 14), heißt es in der Regieangabe. Auf diese Weise **spielt er mit Jennifers Gefühlen**. Diese ergibt sich zuerst „zitternd“ (Z. 15), dann „tonlos“ (Z. 18) und schließlich „unter Tränen“ (Z. 28) in ihr Schicksal, was ihre **zunehmende emotionale Ohnmacht** und ihre **Hilflosigkeit** zum Ausdruck bringt. Jan gibt zu, Jennifer unmittelbar zuvor Schmerzen zugefügt zu haben – und verteidigt sich damit, sie selbst hätte ihn dazu aufgefordert (vgl. Z. 8).

Jans Sprache  
und Verhalten

Zu Jans sprachlichen Machtmitteln gehören aber auch **seine suggestiven rhetorischen Fragen** oder seine apodiktischen, **im Futur formulierten Erwartungen**: „Musik [...] wirst du keine hören“, „ich werde es nicht dulden“ (Z. 26 f.). Und so fürchtet sich Jennifer vor **Jans Zynismus**, mit dem er ihr Kühle vorwirft und höhnt, er werde sie „mit Schnee überschütten“ (Z. 19), bis sie nicht nur „weinerlich“ ist (Z. 6), sondern wirklich zu weinen beginnt (vgl. Z. 28). Dabei stützt sich Jan auf Phrasen und Banalitäten wie „Man denkt nämlich nichts mehr dabei“ (Z. 16), die erkennen lassen, wie wenig er eigentlich an Jennifer interessiert ist. Er entzieht sich in sprachlicher Hinsicht und **redet oft vage**: „Man weiß so wenig vorher. Auch nachher“ (Z. 21 f.). Und wenn Jan Jennifer „[m]eine liebe Jennifer“ (Z. 26) nennt, dann klingt das angesichts von Jans anderen Aussagen eher **ironisch-herablassend** und so, als würde er Jennifer als seine Beute ansehen.

Jans Brutalität  
und Zynismus

fehlendes  
Interesse an  
Jennifer

Beim Verhältnis der beiden muss man auch beachten, dass **Jennifer sich Jan masochistisch zu unterwerfen scheint**, wenn sie etwa anbietet, das Licht auszuschalten (vgl. Z. 18), oder wenn sie Jan zuerst

Jennifers Unterwerfungshaltung



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**